

Die 3 Säulen der Altersvorsorge

Gesetzliche  
Altersvorsorge

Betriebliche  
Altersvorsorge

Private  
Altersvorsorge

1975

1980

1985

1990

1995

2000

2005

2010

2015

2020

2025



40  
JAHRE 

# Neue Impulse für die bAV

Fakten & Meinungen zum  
40-jährigen IVS-Jubiläum



Pascal Bazzazi

## Und ewig lockt das Pay and Forget ...

**Wie sind Lage und Perspektive der deutschen bAV heute? Kurz: durchwachsen. Drei Akteure sind neben dem Gesetzgeber maßgeblich zum Gelingen einer suffizienten bAV essenziell: Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Tarifparteien. Sehen wir genauer hin.**

Als Arbeitgeber ist man auf Einfachheit, Verlässlichkeit, Kalkulierbarkeit angewiesen – speziell in der extrem langfristigen und oft kostspieligen bAV. Gerade hier sieht es nicht gut aus. Arbeitgebern begegnet die bAV derzeit mit ungeahnter Bürokratie (15-Prozent-Zuschuss), Bilanzauflähmung (253 HGB), Steuern auf Scheingewinne (6a EStG), Rechtsunsicherheit (versicherungsvertragliche Lösung), zerschossenen Kapitalmärkten, nötigen Nachschüssen, neuer Insolvenzversicherung (Pensionskassen) sowie ständigen Vorstößen aus der Politik, dass morgen in der Altersvorsorge wieder völlig neue Strukturen geschaffen würden.

### Warum die Mühe?

Auf der anderen Seite locken die ewigen Pay-and-Forget-Versuchungen. So schießen Metallarbeitgeber in Niedersachsen seit Mai 2019 in der gesetzlichen Rente zu, analog in NRW ab 2020. Ergo: Warum sollten sich große Konzerne in der Globalisierung noch die Mühe machen, eigene EbAV in Deutschland zu unterhalten oder gar ein Sozialpartnermodell aufzubauen, wenn der sozialen Verantwortung mit kleinen Zuschüssen in die GRV genüge getan werden kann? Verlässlicheres Pay and Forget geht nicht (mehr Race to the Bottom übrigens auch nicht). Außerdem hat man einen Punkt, an dem man den Gewerkschaften entgegenkommen kann, und alle ESG-Anforderungen matcht man gleich mit. Insofern wäre es rational für Arbeitgeber, tariflich GRV-Zusatzbeiträge zu vereinbaren und eigene EbAV schlicht in den Run-Off zu geben. Viele Defined-Benefit-Versorgungswerke sind dort ja ohnehin schon. Übrigens: MAN hat jüngst seinen Pensionsfondsbestand übertragen. Man denke nur, was man sich als kleiner oder großer Arbeitgeber – je nach Durchführungsweg und EbAV-Struktur – alles erspart: Keine Versorgungsordnungen, keine versicherungsmathematischen Gutachten, kein Dritter Senat, kein 6a, kein 253, kein IAS 19, keine Bilanzberührung, keine Doppelverbeitragung, kein Planvermögen, keine Kapitalanlage, kein Performance-Risiko, kein Niedrigzins, kein 16er, kein Versorgungsausgleich, kein 15-Prozent-Zuschuss, kein PSV, kein ESG, keine BaFin, keine EIOPA, keine Berater, keine Anwälte, keine Asset Manager, keine Aktuarien (!) und vor allem: kein LEITERbAV mehr lesen müssen! Stattdessen: Zuschuss an die GRV – fertig!

Jeder Gewerkschafter wiederum dürfte sich fragen, warum er in Zeiten des Null- und Negativzinsens und schwierigster Ka-

pitalmärkte sowie der schon angesprochenen Kakophonie der Politik ausgerechnet in diesen Jahren, ausgerechnet jetzt ein Sozialpartnermodell für Jahrzehnte aufstellen soll. Da könnte es glatt geschickter sein, auf die „Drohungen“ der Politik mit einem Obligatorium zu setzen.

### Warum nicht im Hier und Heute?

Als Dritte im Bunde die Arbeitnehmer. Nicht nur rückwirkende Verschärfungen wie die Doppelverbeitragung, sondern auch die Auswüchse der Geldpolitik und die Lage an den Märkten kommen selbst bei nicht finanzmarktaffinen Arbeitnehmern an. Wenn man die Wahl hat, Teile des meist nicht zu üppigen Einkommens entweder mit dem Versprechen an eine Versicherung oder EbAV bei minimalen Fördertatbeständen zu geben, in einigen Dekaden eine Rente für drei weitere Jahrzehnte zu erhalten – oder es im Hier und Heute zu erleben oder ein Eigenheim zu erwerben, dürfte vielen die Entscheidung leicht fallen. Niemand weiß, ob es diese Währung, in der man heute sparen soll, in 50, 60, 70 Jahren noch gibt; und wo all die Jahrzehnte verlässlicher Return herkommen soll, auch nicht. Manche Deutsche dürften noch Großeltern haben, die bis zu fünf (West) oder sechs Währungen (Ost) mitgemacht haben, oft mit Teil- oder Totalverlusten in der Altersvorsorge.

### Augen auf!

Ohne ein funktionierendes betriebliches Pensionswesen wird kein Land der Erde die absehbaren Herausforderungen bewältigen! Deutschland – eine alternde Industrienation am Vorabend seines demografischen Zusammenbruchs und in einer Währungsunion mit anderen (Pleite-)Staaten für lange Zeit von der Notenpresse abhängig – erst recht nicht.

Genug des Kassandrischen. Gibt es nichts auf der Haben-Seite? Doch. Arbeitgeber, Tarifler und Akteure, die weiterhin der bAV die Treue halten. Obwohl sie die genannten Hemmnisse nur zu gut kennen. Die die Sache trotzdem mit voller Professionalität vorantreiben. Hauptmotivation meist: Überzeugung!

Und die Politik? Die sollte sehen, dass sich mit wenigen Schrauben respektable Effekte erzielen lassen (236 VAG). Und dass es eine der stärksten Förderungen der bAV für die Politik ganz umsonst gibt: Good Governance.